

Tucholsky, Kurt: Die baltischen Helden (1912)

- 1 Sollt ich einem Bauern dienen
- 2 und mein Brot mit Schweiß verdienen?
- 3 Bruder, nein, das mag ich nicht!
- 4 Ich will lieber in dem Felde
- 5 mir verschaffen Brot und Gelde,
- 6 wo man von den Waffen spricht.
- 7 Keinem Bauern dien ich nicht.

- 8 Die Sonne blinkt golden, der Himmel ist blau,
- 9 und doch stehen wir drin im Oktober.
- 10 Leb wohl, süßes Mädel! Leb wohl, kleine Frau!
- 11 Und grüßt mir unsern Heuschober!

- 12 Der Hauptmann verlas heut den Tagesbefehl:
- 13 »marsch–marsch gegen den Bolschewiken!«
- 14 Wir bleuen ihm die Jacke, wir schießen nie fehl
- 15 und klopfen ihm dann auf den Rücken.

- 16 Den Sommer durch lagen wir gern im Quartier
- 17 und griffen manch Mädel ums Mieder;
- 18 doch wir sind Soldaten, nicht Puppen zur Zier.
- 19 Vom Rasten rosten die Glieder.

- 20 Ich nehm die Patronen und lad mein Gewehr.
- 21 Platz da, du Sau-Bolschewike!
- 22 Es pfeift meine Kugel, der Kerl fällt verquer,
- 23 ich treff in den Kopf jede Mücke.

- 24 Potzbombengranaten! Potzchockschwernot!
- 25 Nun schert euch zum Teufel, ihr Luder!
- 26 Ihr stehlt unserm Herrgott jedes Pfund Brot,
- 27 solange eure Juden am Ruder.

- 28 Nie wart ihr Soldaten, ihr Helden vom Maul,

29 nur Meuchelmörder und Räuber,
30 eure Knobloch-Regenten, stinkend und faul,
31 sind Schuster und allerhand Schreiber!

32 Wir weisen euch, Schuster, den würdigen Platz
33 und stellen euch an die Wände . . .
34 In Petersburg sind wir mit mächtigem Satz
35 und schütteln dort Brüdern die Hände.

(Textopus: Die baltischen Helden. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53580>)